SÜDWEST PRESSE swp
Schwäbisches Tagblatt

01.06.2025 | Von Vincent Meissner

Feucht-fröhliches Reiten auf der Meisterwelle

Fußball-Landesliga Der frischgebackene Landesliga-Meister FC Rottenburg feiert nach dem 3:1 (1:1)-Sieg gegen den TSV Strassberg vor heimischer Kulisse den Verbandsliga-Aufstieg – mit Kaltgetränken, Meisterschale – und einer mit Fäden im Gesicht.

Da ist das Ding: Staffelleiter Rainer Winkler (links) bei der Wimpel-Übergaben nach dem 3:1-Heimsieg am Samstag an Rottenburgs Kapitän Leon Oeschger.

Verdursten musste in der heißen Mittagssonne bei rund 30 Grad keiner der Rottenburger Meisterkicker: Nach Abpfiff des letzten Heimspiels der Saison feierten die frisch gebackenen Verbandsliga-Aufsteiger gemeinsam mit den Fans im Rottenburger Stadion feucht-fröhlich. Strahlende Gesichter, beschwipst-erschöpfte Fußballer, das letzte Heimspiel soeben mit 3:1 gewonnen – ein rundum gelungener Samstagnachmittag für den FCR.

Kurz vor Spielende war bereits ein kleiner roter VW-Bus auf die Tartanbahn eingefahren, durch die Aufschrift war als Inhaber eine örtliche Bierbrauerei zu identifizieren; die Ladefläche hinten voll mit zahlreichen Kästen. „500 Liter Freibier gibt es zur Meisterfeier!", gab der Rottenburger Stadionsprecher durch, das Publikum jubelte.

Bierbus als Richtungsweiser bei der Party

Und der Bierbus diente nach Abpfiff mit seinen Getränken nicht nur zur Kühlung, sondern auch als eine Art Richtungsweiser: Umso leerer die Ladefläche wurde, umso besser und lauter die Stimmung auf dem Rasen bei den Rottenburgern, die in ihren roten Meistershirts umhersprangen und für Fotos posierten – auf den Trikots die Aufschrift „Back2Back", zu Deutsch: „Aufeinanderfolgend". Denn der FCR ist aufeinanderfolgend Meister geworden: In der Saison 2023/24 war der FCR als Bezirksligameister in die Landesliga aufgestiegen. Und ist nun seit vergangener Woche als Aufsteiger in der Landesliga gleich wieder Meister geworden.

So spielt der FC Rottenburg kommende Saison in der Verbandsliga. „Damit haben wir natürlich alle Erwartungen übertroffen. Ich würde meinen: Haben wir gut gemacht!", sagte Rottenburgs Coach Marc Mutschler umgeben von seinen Kickern. Nach dem 1:0-Sieg gegen den VfL Nagold am vergangenen Wochenende, durch den der FCR zum Meister wurde, seien Mutschler und Co schon viel unterwegs gewesen: „Zu viel. Viel zu viel! Und jetzt geht's ja weiter!", sagte Mutschler lachend.

Co-Spielertrainer Hirschka mit Feier-Unfall

Für seinen Co-Spielertrainer René Hirschka endeten die Feierlichkeiten vergangene Woche mit Fäden im Gesicht: Bei der Wanderung am Vatertag stürzte der Rottenburger mit dem Gesicht in eine Scherbe und musste daraufhin im Mund- und Lippenbereich genäht werden – so saß der Top-Torjäger des FCR (11 Saisontore) gegen Strassberg auf der Bank. „Aber wenn ich meine Jungs so feiern sehe, geht es mir natürlich gleich besser", sagte Hirschka schmunzelnd und blickte auf die Saison zurück. „Wir sind total stolz auf diesen Durchmarsch, das ist eine gestandene Truppe, die dafür von Beginn an das Zeug hatte".

Ein paar der jungen Kicker seien nun auch schon für die kommende Verbandsliga-Saison motiviert, gleich wieder oben mitzuspielen. „Wenn die Jungs diese Euphorie haben, warum sollen wir sie denn bremsen!?", sagte Hirschka. Kapitän Leon Oeschger sieht die Erfolge im Vorjahr mit Bezirksliga-Meisterschaft und Bezirkspokalsieg als eine Art Initialzündung. „Mit diesem Double-Sieg sind wir eine Welle geritten und die ist nie unterbrochen worden", sagte der Meister-Kapitän. „Die Basis für so eine Welle ist der breite Kader und dass sich alle überragend entwickeln".

Torhüter Häfner ein zweites Mal nach Mallorca?

Essenziell für den Durchmarsch war und ist beim FCR auch der Mann zwischen den Pfosten gewesen, Stammtorhüter Julian Häfner – bis dato kassierten die Rottenburger mit 25 Gegentreffern die wenigsten in der Liga. Wer Häfner gegen Strassberg im Tor suchte, wurde jedoch nicht fündig: Ersatzkeeper Fazli Krasniqi durfte die Handschuhe anziehen, Häfner kam in der zweiten Hälfte jedoch auch aufs Feld und gab sein Debüt als Stoßstürmer. „Wir hatten wenige Leute, deshalb musste ich ran", sagte Häfner.

Viel trainiert hatte der die Woche vor der Partie nicht: Nach dem Sieg zur Meisterschaft war Häfner am Sonntag nach Mallorca geflogen, um für zwei Nächte schonmal vorzufeiern. Nach dem Saisonende kommende Woche geht es für die Meistermannschaft gleich wieder in Richtung Mallorca. „Ich weiß noch nicht, ob ich da nochmal am Start bin", sagte Häfner und lachte mit einem Bierchen in der Hand.

Drei Abstaubertore zum 3:1-Sieg

Einer ist sicher am Start auf der Insel: Mittelfeldspieler Moritz Rohrer. Der 22-Jährige hat den Durchmarsch mitgemacht, hätte in dieser Saison jedoch nicht mit so einem Ende gerechnet: „Ich wusste schon, dass wir mithalten werden. Aber so gut mithalten, das hätte ich nicht gedacht". Auch Offensivspieler Lukas Behr war happy: „Das hätten wir natürlich nicht gedacht, aber wir waren die ganze Runde lang heiß!"

Beim Heimspiel gegen Straßberg war von meisterlichem Fußball nicht viel zu sehen, da spielten wohl auch die hohen Temperaturen und der dünne Kader entscheidende Rollen: „Heute war die Luft draußen", sagte Mutschler. Nach dem frühen Rückstand durch Jonas Jehle (4.) standen die Rottenburger dann aber drei Mal richtig und drehten das Spiel per Abstauber von Maximilian Biesinger (45.+5), Patrick Francisco (65.) und Lukas Behr (76.) auf links.

FC Rottenburg: Krasniqi; Langer, Bedic (57. Heberle), Jansen (57. Bader), Rohrer, Diedhiou, Behr, Oeschger, Kiesecker, Biesinger (57. Francisco), Eberle (73. Häfner).

TSV Straßberg spielt in Rottenburg-Trikots

Obacht, Verwechslungsgefahr: Als die Teams des FC Rottenburg und des TSV Straßberg am Samstag auf den Rasen liefen, sah es plötzlich nach 22 FCR-Spielern aus. Denn die Straßberger trugen die dunkelgrauen Trikots der zweiten Mannschaft des FC Rottenburg, der FCR trug seine roten Heimtrikots. Der Grund: Straßberg hatte nur einen roten Dress dabei und der FCR wollte zwecks der anstehenden Meisterbilder seine roten Trikots tragen und nicht ausweichen. Bei der Wimpel-Übergabe durch den WFV nach Abpfiff gab es zusätzlich ein Replika der Meisterschale aus Pappe. Rottenburgs Oberbürgermeister Stephan Neher sprach seine Glückwünsche aus, auch die Straßberger blieben zum Applaudieren.